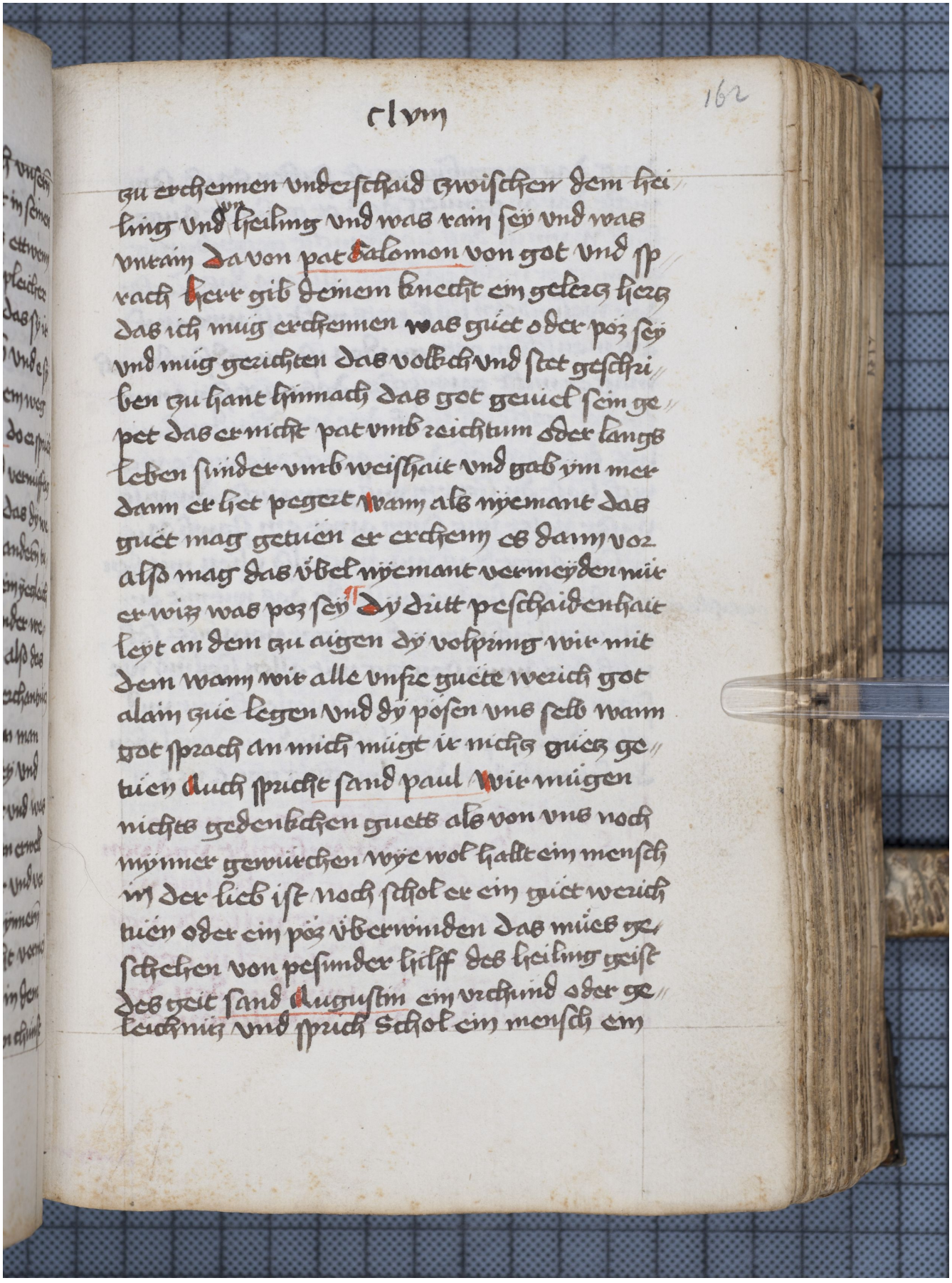
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



clvm

162

zu erchennen vnderschaid zwischen dem hei
ling vnd heiling vnd was rain sey vnd was
vnrain Da von pat Salomon von got vnd sp
rach Herr gib deinem knecht ein gelerig hercz
das ich mug erchennen was guet oder poz sey
vnd mug gerichten das volkch vnd stet geschri
ben zu hant hinnach das got gewick sein ge
pet das er nicht pat vmb reichtum oder langs
leben sunder vmb weishait vnd gab im mer
dann er het pegert Wann als nyemant das
guet mag getuen er erchenn es dann voz
alsd mag das vbel nyemant vermeyden nur
er wiz was poz sey Dy dritt peschaidenhait
leyt an dem zu aigen dy volpring wir mit
dem wann wir alle vnsr guete weich got
alain zu legen vnd dy posen vns selb wann
got sprach an mich mugt ir nichts guets ge
tuen Duch spricht sand paul Wir mugen
nichts gedenchen guets als von vns noch
nymmer gewurchen wye wol haltt ein mensch
in der lieb ist noch schol er ein guet weich
tuen oder ein poz vberwinden das mues ge
schehen von pesunder hilff des heiling geist
des geit sand Augustin ein vrchund oder ge
leichnus vnd spricht Schol ein mensch ein